

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des Bürgerforums Lechtingen

vom Mittwoch, dem 27. April 2016

in der Vereinsgaststätte SF Lechtingen, Osnabrücker Straße 35

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 19:45 Uhr

Sitzungsleitung: Bürgermeister Otto Steinkamp

von der Verwaltung: Rüdiger Mittmann, Leiter Fachbereich I „Bürgerservice und Soziales“
Claudia Broxtermann, Leiterin Fachbereich II „Planen, Bauen, Umwelt“
Annegret Rethmann, Leiterin Fachbereich III „Steuerung und Service“

Protokollführerin: Petra Tepe

Tagesordnung

- 1. Begrüßung**
- 2. Einführung durch Herrn Bürgermeister Otto Steinkamp**
- 3. Themen der Verwaltung**
 - 3.1 Flüchtlinge / Asylbewerber
 - 3.2 „Stadtradeln“ als Kampagne des Klimabündnisses
 - 3.3 Projekt „Wohnen mit Zukunft / Orte mit Zukunft“
- 4. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte**
 - 4.1 Café Hindenburg
 - 4.2 Parkverstöße in verkehrsberuhigten Zonen
- 5. Anregungen und Wünsche (aus der Sitzung)**
 - 5.1 Entwicklung auf dem Gelände des ehemaligen Bauhofes an der Osnabrücker Straße
 - 5.2 Fahrradweg Osnabrücker Straße
 - 5.3 Verkehrssituation Hubertusring
 - 5.4 Verkehrsberuhigung am „Boerskamp“ (Höhe Käthe-Kollwitz-Siedlung)

- 5.5 Parksituation „Johanna-Kirchner-Straße“
- 5.6 Ortseingangsschild an der „Pyer Straße“
- 5.7 Bebauung der freien Fläche neben Aldi / Edeka
- 5.8 Schlaglöcher in Straßen

6. **Schlussworte**

1. **Begrüßung**

Bürgermeister Steinkamp begrüßt ca. 40 Bürgerinnen und Bürger und zeigt sich über das Interesse am zweiten Bürgerforum des Ortsteiles Lechtingen sehr erfreut.

2. **Einführung durch Herrn Bürgermeister Otto Steinkamp**

Bürgermeister Steinkamp erläutert, man habe die Bürgerforen in diesem Jahr vorverlegt, um zeitlich nicht mit der Kommunalwahl in Konflikt zu geraten. Er betont, dass es sich bei den Bürgerforen um einen Dialog zwischen der Verwaltung und den Bürgern und Bürgerinnen handele. Daher sehe er auch nicht die Gefahr, dass man in den Wahlkampf eingreife. Die Foren seien ein gutes Mittel, um in Kommunikation miteinander zu treten und das sei ihm wichtig. Alle Bürgerinnen und Bürger hätten im Vorfeld die Möglichkeit gehabt, ihre Fragen per E-Mail an die Verwaltung zu richten. Die verantwortlichen Sachbearbeiter hätten alle angesprochenen Themen im Vorfeld aufbereitet.

Anschließend stellen sich die Fachbereichsleiter/innen vor.

3. **Themen der Verwaltung**

3.1 **Flüchtlinge / Asylbewerber**

Bürgermeister Steinkamp informiert, die Gemeinde Wallenhorst habe seit Januar 2015 167 Flüchtlinge und Asylbewerber aufgenommen. Es handele sich dabei um 54 allein reisende Männer und 4 allein reisende Frauen. Die übrigen zugewiesenen Menschen lebten in Familienstrukturen. Im Einzelnen handele es sich um Syrer, Iraker, Sudanesen, Afghanen, Palästinenser und Libanesen.

Die Gemeinde Wallenhorst habe 16 Wohnungen bzw. Häuser angemietet, in denen 122 Flüchtlinge und Asylbewerber untergebracht seien. Die Verteilung erstrecke sich auf alle vier Ortsteile. 45 Flüchtlinge und Asylbewerber seien in der Jugendfreizeitstätte Hollager Mühle untergebracht.

Die Gemeinde Wallenhorst habe die Zuweisungsquote von Dezember 2015 noch nicht erfüllt. Nach dieser Quote müsste die Gemeinde bis 31.07.2016 noch weitere 43 Flüchtlinge und Asylbewerber aufnehmen. Man kenne nicht den Zuweisungszeitpunkt und auch keine Namen oder Nationalitäten.

Zusätzlich zu den bereits belegten Wohnungen habe die Gemeinde weitere vier Häuser angemietet, in denen bis zu 50 Menschen untergebracht werden könnten. Voraussichtlich am 01.07.2016 werde die Erweiterung der Obdachlosenunterkunft am Dreskamp fertig gestellt sein. Dort würden 28 zusätzliche Plätze geschaffen.

Die Unterbringung im Hof Duling oder in den Sporthallen sei ein Notfallszenario, wenn die Unterbringung nicht anders möglich sei. Zurzeit gebe es hierzu keine Notwendigkeit.

Anfang März 2016 sei die Jugendfreizeitstätte Hollager Mühle umgewidmet worden. Dort würden bis auf Weiteres Flüchtlinge und Asylbewerber untergebracht. Der Malteser Hilfsdienst

habe die sozialpädagogische Betreuung übernommen und stelle einen 24-stündigen Pförtnerdienst sicher.

Da der Zustrom von Flüchtlingen und auch die Flüchtlingsverteilung durch das Land im Vergleich zu den Vormonaten auf niedrigem Niveau liege, miete die Gemeinde Wallenhorst bis auf Weiteres keine Wohnungen und Häuser an. Sobald sich abzeichne, dass die Zuweisungszahlen wieder steigen, werde die Gemeinde Wallenhorst informieren und die Bevölkerung zur Bereitstellung von Mietwohnungen aufrufen.

Die Gemeinde gehe zurzeit davon aus, dass die Zahl von 159 noch weiter unterzubringenden Flüchtlingen erheblich nach unten korrigiert werde. Aktuell sei dies schwer zu planen.

Bei der Integration der Flüchtlinge und Asylbewerber würden nicht nur die im 2. Halbjahr 2015 ausgebildeten 18 Integrationslotsen eingesetzt, sondern auch freiwillige Einzelpersonen sowie Vereine und Verbände. Pensionierte Lehrer böten Sprachkurse an, Vereine, Verbände und Kirchen stellten Räumlichkeiten für Sprachkurse zur Verfügung, Sportvereine öffneten ihr Angebot unbürokratisch und unkompliziert. Die Spendenbereitschaft für z. B. Hausrat oder Fahrräder sei groß.

Er danke der Wallenhorster Bevölkerung für die Willkommenskultur, für das vielfältige Engagement und für die gute Zusammenarbeit. Sicherlich gebe es auch ablehnende Wortmeldungen, diese fielen zahlenmäßig aber überhaupt nicht ins Gewicht und verdienten es nicht, veröffentlicht zu werden.

3.2 „Stadtradeln“ als Kampagne des Klimabündnisses

Bürgermeister Steinkamp informiert, dass die Gemeinde Wallenhorst erstmalig am Stadtradeln, einer Kampagne des Klimabündnisses, teilnehme. In der Gemeinde Wallenhorst finde dieses vom 04. bis 24. September 2016 statt. Ziel ist es, möglichst viele Bürgerinnen und Bürger zum Radfahren zu motivieren, um somit einen Beitrag für klimafreundliche Mobilität zu leisten. Radfahren sei aber nicht nur gut für das Klima, sondern auch für die Gesundheit. Die Gemeinde werde umfänglich anhand eines Flyers und im Internet informieren. Für die Teilnehmenden gebe es zahlreiche Preise zu gewinnen.

3.3 Projekt „Wohnen mit Zukunft / Orte mit Zukunft“

Bürgermeister Steinkamp informiert, in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Osnabrück und dem Planungsbüro Mensing kümmere sich die Gemeinde bei dem Projekt „Wohnen mit Zukunft / Orte mit Zukunft“ um die Altsiedlungsgebiete der Gemeinde. Dabei verfolge man das Ziel, allen Bevölkerungsgruppen komfortable und ihren Ansprüchen gerecht werdende Wohnungen zur Verfügung stellen zu können. Dazu finde am 03.05.2016 im Ratssaal von 18 bis 20 Uhr ein 3. Zukunftsforum statt, in dem den Bürgerinnen und Bürgern anhand von einzelnen kurzen Vorträgen die mögliche Bandbreite der Handlungsoptionen aufgezeigt werde. Vertreten seien der Landkreis Osnabrück, der Seniorenbeirat und die Nachbarschaftshilfe. Er freue sich, wenn möglichst viele Interessenten zusammen kämen.

4 Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte

4.1 Café Hindenburg

Bürgermeister Steinkamp erklärte, das Gebäude sei zwischenzeitlich abgerissen. Wie es perspektivisch mit dem Grundstück weitergehe, könne er derzeit nicht verlässlich sagen. Konkrete Planungen gäbe es zurzeit nicht. Eine potentielle Bebauung sei rechtlich schwierig, da die Fläche im Außenbereich liege. Wegen des langen Leerstandes gebe es keinen Bestandsschutz mehr. Aktuell wäre es zwar möglich an dieser Stelle etwas für Flüchtlinge im Wege einer Ausnahmegenehmigung entstehen zu lassen, dies wäre aber nur dann eine Option, wenn sich die Bedarfssituation ändere. Derzeit gebe es dafür keine Notwendigkeit und insofern keine konkreten Pläne in diese Richtung.

4.2 Parkverstöße in verkehrsberuhigten Zonen

Ein Bürger beschwerte sich über laufende Parkverstöße im verkehrsberuhigten Bereich des Baugebietes „Losskamp“. Er beschrieb, in den letzten Jahren würden zunehmend die Parkvorschriften vor allem in älteren Wohngebieten mit Verkehrsberuhigung missachtet. Trotz der wiederholten Hinweise der Gemeinde sei das längerfristige Parken bzw. Dauerparken auch auf den rot und grau gekennzeichneten Flächen inzwischen üblich. Dadurch komme es zu Problemen für Feuerwehr- und Krankenfahrzeugen, aber auch für LKW der Ver- und Entsorgungseinrichtungen und für Anwohner mit schwierigen Ausfahrten sowie für Fußgänger und spielende Kinder. Insbesondere die anthrazitfarbenen Flächen seien farblich verblasst. Er schlage vor, dass die Gemeinde die Bewohner auf die Parkregelungen in verkehrsberuhigten Zonen hinweise, die Einhaltung überprüfe und gegebenenfalls sanktioniere. Darüber hinaus solle der Parkbereich erweitert werden.

Bürgermeister Steinkamp stellt fest, das Thema Parken ziehe sich durch alle Bürgerforen. Die Politesse kontrolliere gleichmäßig in allen Ortsteilen. Die Verwaltung mache dies ungern auf Zuruf. Gleichwohl habe man das Baugebiet Losskamp in Augenschein genommen, dabei aber größere Verstöße mit Verkehrsbelästigungen nicht festgestellt. Richtig sei, dass die Markierung der Flächen nicht mehr so intensiv sei. Trotzdem sehe die Verwaltung aktuell keinen dringenden Handlungsbedarf. Wenn es konkrete gravierende Behinderungen gebe, so bitte er die Anlieger darum, diese entsprechend zu melden. Dann könne die Verwaltung direkt reagieren.

5. Anregungen und Wünsche (aus der Sitzung)

5.1 Entwicklung auf dem Gelände des ehemaligen Bauhofes an der Osnabrücker Straße

Bürgermeister Steinkamp erklärt, es handele sich um ein Grundstück der Gemeinde. Es gebe durchaus Überlegungen, dieses zu bebauen. Für Flüchtlinge sei dies unter erleichterten Bedingungen möglich. Dazu müsse man das Grundstück aber bis Ende September einer Bebauung zuführen und habe dann noch die Verpflichtung, an den ehemaligen Verkäufer des Grundstückes einen Betrag zu entrichten. Es gebe auch Überlegungen unter der Überschrift „bezahlbares Wohnen“. Dadurch, dass der Zustrom von Flüchtlingen derzeit nicht so dramatisch sei, habe man aber die Planung insgesamt entschleunigt.

5.2 Fahrradweg Osnabrücker Straße

Ein Bürger bemängelt die gefährliche Verkehrssituation an der Einmündung „Schulweg“. Da sich keine Markierung auf der Fahrbahn befinde, sei die Vorfahrtsregelung unklar. Der Einmündungsbereich „Im Quellengrund“ sei in einem sehr schlechten Zustand. Die Stelle sei zudem sehr brenzlich.

Herr Mittmann versicherte, die Verwaltung werde beide Stellen unter Einbeziehung von Fachleuten überprüfen.

5.3 Verkehrssituation Hubertusring

Es wurde geäußert, dass man teilweise wegen der vielen dort parkenden Autos Schwierigkeiten habe aus der Ausfahrt zu kommen.

5.4 Verkehrsberuhigung am „Boerskamp“ (Höhe Käthe-Kollwitz-Siedlung)

Ein Bürger forderte eine Verkehrsberuhigung am „Boerskamp“ und einen Fußgängerüberweg auf Höhe der „Holthauser Straße“.

Eine Bürgerin ergänzte, dieser Bereich des Boerskamps sei eigentlich eine 30-er Zone. Der Verkehr nehme aber stetig zu. Die Straße werde von ihrem Ausbaustandard nicht als Anwohnerstraße betrachtet. Piktogramme auf der Straße bewirkten nichts. Man könne den Anwohnern eigentlich nur raten, auf der Straße zu parken, um die Geschwindigkeit herauszunehmen. Schon seit 2002 sei man diesbezüglich mit der Gemeinde im Gespräch.

Bürgermeister Steinkamp macht deutlich, dass das Thema Geschwindigkeit und Rasen die Verwaltung an vielen Stellen erreiche. Dagegen gebe es kein Allheilmittel. Die Verwaltung werde zwei bis fünf zusätzliche mobile Geräte anschaffen, die die Autofahrer auf die gefahrene Geschwindigkeit aufmerksam machten. Man wolle versuchen, ob diese Maßnahme Entlastung bringe. Man werde die Situation insgesamt sehr genau in den Blick nehmen und schauen, ob sich das Fahrverhalten ändere.

5.5 Parksituation „Johanna-Kirchner-Straße“

Es wurde auf fehlende Parkmöglichkeiten und Enge im Bereich der „Johanna-Kirchner-Straße“ aufmerksam gemacht. Teilweise habe die Müllabfuhr Probleme und könne die Mülltonnen nicht abholen.

5.6 Ortseingangsschild an der „Pyer Straße“

Es wurde darauf aufmerksam gemacht, dass das Ortseingangsschild umgelegt worden sei.

5.7 Bebauung der freien Fläche neben Aldi / Edeka

Bürgermeister Steinkamp erklärt, diese Fläche gehörte teilweise der Familie Butke und zum Teil der Gemeinde Wallenhorst. Sie werde beplant. Konkrete Planungen gebe es zurzeit noch nicht.

5.8 Schlaglöcher in Straßen

Bürgermeister Steinkamp erklärt, die Gemeinde sei für die Gemeindestraßen zuständig. Grundsätzlich habe man die Situation im Blick. Wenn es verkehrsgefährdende Stellen gebe, würden diese ausgebessert. Diese könne man der Gemeinde gerne mitteilen.

6. Schlussworte

Bürgermeister Steinkamp bedankt sich für das Interesse und den sachlichen Austausch.

gez. Otto Steinkamp
Bürgermeister

gez. Petra Tepe
Protokollführerin